

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 03. Juni 2009**



Anwesend: Daniel Hilti
Albert Frick
Arnold Frick (bis 18.25 Uhr, inkl. Trakt. Nr. 111)
Walter Frick
Wally Frommelt
Manuela Haldner-Schierscher
Hubert Hilti
Christoph Lingg
Dagobert Oehri
Jack Quaderer
Karin Rüdisser-Quaderer
Rudolf Wachter

Entschuldigt: Margot Retuga

Beratend: Philipp Dünser, Schulleiter Primarschule Schaan, zu Trakt. Nr. 121

Zeit: 17.00 - 18.50 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer Rathaus Schaan

Sitzungs-Nr. 9

Behandelte
Geschäfte: 105 - 122

Protokoll: Uwe Richter

105 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 13. Mai 2009

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 13. Mai 2009 wird genehmigt.

106 Kommissionsbesetzung

Ausgangslage

An der Gemeinderatssitzung vom 29. April 2009, Trakt. Nr. 86, hat der Gemeinderat dem Rücktritt von Peter Hilti aus dem Gemeinderat zugestimmt. Zudem wurde die Vaterländische Union gebeten, Nachfolgekandidaten für die Kommissionen, aus welchen Peter Hilti mit seinem Rücktritt ausgeschieden ist, zu benennen.

Mit E-Mail vom 26. Mai 2009 nominiert die Vaterländische Union dazu folgende Personen:

Gesundheitskommission:	Christoph Lingg, Vorsitz
Finanzkommission	Christoph Lingg
Ortsplanungskommission:	Jürgen Gritsch

Antrag

Die Kommissionen werden besetzt:

Gesundheitskommission:	Christoph Lingg, Vorsitz
Finanzkommission	Christoph Lingg
Ortsplanungskommission:	Jürgen Gritsch

Beschlussfassung

Die Kommissionen werden besetzt:

Gesundheitskommission:	Christoph Lingg, Vorsitz
Finanzkommission	Christoph Lingg
Ortsplanungskommission:	Jürgen Gritsch

Abstimmungsresultat

Gesundheitskommission	einstimmig (12 Anwesende, Christoph Lingg im Ausstand)
Finanzkommission	einstimmig (12 Anwesende, Christoph Lingg im Ausstand)
Ortsplanungskommission	einstimmig (12 Anwesende)

107 Stellenbesetzung Leiterin SAL

Beschlussfassung

Klaudia Zechner-Schwärzler, Im Malarsch 57, 9494 Schaan, wird als Leiterin SAL angestellt.

108 Stellenbesetzung Aushilfsbademeister Hallenbad Resch

Beschlussfassung

Samir Yousfi, Unterfeld 35, 9495 Triesen, wird als Aushilfsbademeister Hallenbad Resch ange stellt

109 Alpanierungsbeitrag 2009 für die Alpgenossenschaften Gritsch und Guschg

Ausgangslage

Der Gemeinderat bewilligt seit 1984 regelmässig Beiträge zur Alpanierung auf mechanischer Grundlage. Ausgelöst wurde der erste Beschluss, den Alpgenossenschaften zu helfen, weil 1984 Forst- und Landwirtschaftsamt mit chemischen Mitteln das Unkraut bekämpfen wollten. Der Gemeinderat stellte sich jedoch auf den Standpunkt, in den Alpen auf keinen Fall Gifte einzusetzen.

Da die chemische Bekämpfung des Unkrautes bedeutend billiger für die Gemeinde zu stehen gekommen wäre (ca. die Hälfte), hat der Gemeinderat grundsätzlich beschlossen, die Kosten für die mechanische Sanierung der Alpen zu übernehmen. Diese Arbeiten wurden und werden von einer kleinen Personengruppe unter der Leitung einer Aufsicht ausgeführt. Daneben sind regelmässig Vereine, Jugendliche und andere Helfer auf unseren Alpen tätig, um dringende Sanierungsarbeiten auszuführen. Die Entschädigung dieser Personenkreise wird aus den Gemeindebeiträgen finanziert.

Mit Schreiben vom 11. Mai 2008 ersuchen die Alpgenossenschaften Gritsch und Guschg die Gemeinde Schaan um Bewilligung eines Sanierungsbeitrages für das Jahr 2009 von je CHF 40'000.--.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 01. Oktober 2008, Takt. Nr. 217, wurde die Aufnahme von neu CHF 80'000.-- (bisher CHF 70'000.--) ins Budget 2009 als Alpanierungsbeitrag an die beiden Schaaner Alpgenossenschaften genehmigt.

Antrag

Genehmigung eines Kredites von CHF 80'000.-- als Alpanierungsbeitrag 2009 an die beiden Schaaner Alpgenossenschaften mit der folgenden Kreditteilung:

- | | | |
|---|---------------------------|---------------|
| - | Alpgenossenschaft Gritsch | CHF 40'000.-- |
| - | Alpgenossenschaft Guschg | CHF 40'000.-- |

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

110 SAL: Programmraester

Ausgangslage

Am 19. / 20. März 2010 wird der „Saal am Lindaplatz“, kurz SAL, eröffnet. Das neue Zentrum beinhaltet bekanntlich folgende Gebäude / Plätze:

- Grosser Saal (Neubau)
- Kleiner Saal (bisheriger Rathaussaal)
- Foyer (Neubau)
- Lindahof (Neubau)
- Lindaplatz (Neugestaltung, Erweiterung)

Dem Komplex SAL wurde zudem der Mehrzweckraum Pfarreizentrum zugeordnet. Neben den genannten Räumen und Plätzen beinhaltet der SAL die Tiefgaragen, den Seniorentreff sowie Neben- und Technikräume. Das Restaurant wurde verpachtet.

Der Bau weist hohe architektonische und künstlerische Qualitäten auf. Dies zeigt sich nicht nur in der eigentlichen Gestaltung, sondern auch in der Material- und Formwahl, auf welche nicht nur bei der Gemeinde Schaan, sondern auch bei den Anliegern (Stiftung Sozialfonds, Albert Ospelt) grosser Wert gelegt wurde.

Diese Qualitätsanforderungen sollen sich auch bei der Bespielung der Säle zeigen. Die Gemeindevorstellung hat sich deshalb bereits seit einiger Zeit mit der Gemeindeverwaltung und Dritten Gedanken zu diesem Thema gemacht.

Zum einen wurde Michael Gattenhof, Gattenhof Arts Management, beauftragt, ein Nutzungs-konzept über den SAL zu erstellen. Zum anderen hat sich ein „Programm-Team“ mit den mögli-chen Nutzungen beschäftigt und entsprechende Empfehlungen erarbeitet.

Das Nutzungskonzept beinhaltet u.a. folgende Punkte:

- Bestandesaufnahme (Schaan, Liechtenstein, Region)
- Nutzungsmöglichkeiten SAL
- Organisation
- Schlussbemerkungen / Empfehlungen.

Das „Programm-Team“ setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Daniel Hilti, Gemeindevorsteher
- Barbara Ellenberger, Theater am Kirchplatz
- Veronika Ess, Musikladen Concerts (Dornbirn)
- Christof Huber, Incognito Productions AG (St. Gallen)
- Jan Sellke, Theater am Kirchplatz
- Michael Gattenhof, Gattenhof Arts Management AG
- Uwe Richter, Gemeinde Schaan

Mit dieser Zusammensetzung konnte Gewähr geboten werden, dass ein möglichst grosses Spektrum von Veranstaltungsanbietern angesprochen wurde. Zudem konnte der SAL bereits in der näheren Region bekannt gemacht werden.

Neben den erwähnten Punkten hat sich das Programm-Team mit einem „Programmraster“ befasst. Dieses Programmraster soll als Leitfaden für den künftigen Leiter / die künftige Leiterin SAL dienen. Gleichzeitig stellt es eine Grundlage für eine mögliche Leistungsvereinbarung mit dem Theater am Kirchplatz dar.

Nutzungskonzept SAL / Empfehlungen Programm-Team

Das Nutzungskonzept SAL, inklusive der Empfehlungen des Programm-Teams, liegt dem Antrag bei, auf die Aufführung einzelner Punkte in diesem Antrag wird verzichtet.

Die im Nutzungskonzept aufgeführten Empfehlungen und offenen Punkte werden durch die Gemeindevorstehung, Leiter/-in SAL, die Gemeindeverwaltung und das Theater am Kirchplatz diskutiert und beantwortet.

Programmraster

Es handelt sich beim SAL um einen „Saal von der Bevölkerung für die Bevölkerung“. Das heisst, dass für Vereinsaktivitäten und private Anlässe genügend Freiraum bestehen muss. Durch Anlässe der Gemeinde Schaan bzw. ihren Kommissionen kann in dieser Hinsicht ebenfalls ein Akzent gesetzt werden. Die Freihaltung für fixe Programmfpunkte, welche z.B. durch ein Theater am Kirchplatz oder Dritte veranstaltet werden, soll sich auf einige wenige Bereiche beschränken, welche dann aber einen hohen qualitativen Anspruch haben sollen.

Der SAL weist v.a. im Grossen Saal eine hohe akustische Qualität auf. Dies prädestiniert ihn für entsprechende Schauspiele und Konzerte.

Die Gemeindevorstehung legt jedoch Wert darauf, dass nicht aktiv an anderen Veranstaltungsorten Konzerte o.ä. „abgeworben“ werden, da solche Aktivitäten für keine der beteiligten Seiten von Vorteil sein werden. Es soll in Schaan auch nicht aktiv für neue Opern oder Musicals geworben werden. Diese Bereiche sind bereits von Vaduz und Balzers „belegt“, zudem steht bei solchen Produktionen ein Saal jeweils für mehrere Wochen nicht mehr für andere Veranstaltungen zur Verfügung.

Schaan soll einen eigenen „Akzent“ setzen. Dies kann durch gewisse „Fix-Punkte“ im Jahreskalender erreicht werden.

Das Programmraster gliedert sich aus diesen Überlegungen heraus in folgende Teile:

- Klassische Konzerte (2 Daten)
- Schauspiel / Theater (5 Daten)
- Comedy (5 Daten)
- Musik (Jazz, Pop, Soul, Gospel, Volksmusik, Schlager; 5 Daten)

- Veranstaltungen der Gemeinde Schaan
 - Fasnacht (Narrenzunft mit der Gemeinde Schaan und Vereinen)
 - Jahrmarkt (neue Inhalte, mit Einbezug der Säle z.B. durch Ausstellungen)
 - Schaaner Sommer (bereits diskutiert in der Kulturkommission; Auf- oder Schlusstakt durch ein „Kulturfestival“ o.ä.)
 - Sport und Gesundheit (z.B. Stabhochsprung im Zentrum, mit Rahmenprogramm)
 - Nikolausmarkt und Kunsthandwerkmarkt

Die Bereiche „Klassische Konzerte“, „Schauspiel / Theater“ und „Comedy“ könnten mittels Leistungsauftrag durch das Theater am Kirchplatz bespielt werden. Der Bereich „Musik“ soll derzeit noch offen bleiben. Weiteres sind z.B. Tanzveranstaltungen möglich.

Es ist in dieser Hinsicht wichtig, dass klare Leistungsaufträge erteilt werden. Durch einen Auftrag, mit dem TaK abgeschlossen, kann erreicht werden, dass verschiedene Anlässe, welche derzeit aus Platzgründen in anderen Gemeinden stattfinden, wieder nach Schaan kommen. Dabei wird sich die Frage stellen, ob der jährliche Subventionsbeitrag der Gemeinde Schaan an das TaK für diese Zahl an Veranstaltungen genügt, oder ob über eine Erhöhung diskutiert werden muss.

Für das TaK kann in den genannten Bereichen ein gewisser Vorrang eingeräumt werden, d.h. bei einer Anfrage von dritter Seite zur Durchführung eines klassischen Konzertes oder eines Theaterstückes soll auf die Planungen des TaK Rücksicht und allenfalls Rücksprache genommen werden. Bei unterschiedlicher Bewertung entscheidet letztlich aber die Gemeinde Schaan, d.h. der Leiter / die Leiterin SAL bzw. der Gemeindevorsteher über die Durchführung.

Es ist vorstellbar, dass das TaK für den Bereich „Musik“ mit Dritten kooperiert und deshalb auch hierfür einstehen kann. Sollte dies für das TaK nicht möglich sein, wird die Gemeinde Schaan direkt mit Dritten kooperieren.

Es wird vorgeschlagen, dass die Gemeindevorstehung mit dem TaK über eine Leistungsvereinbarung verhandelt und entsprechende Vorschläge (Anzahl an Vorstellungen, Bereiche, Finanzen) einholt. Diese werden anschliessend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Eröffnungsfeier

Zur Eröffnungsfeier bestehen bereits sehr viele Gedanken und Ideen. Diese werden durch die Gemeindevorstehung, Leiter/-in SAL und die Gemeindeverwaltung unter Einbezug des Theaters am Kirchplatz, der Kommissionen und der Vereine diskutiert und ausgearbeitet. Anschliessend werden sie dem Gemeinderat vorgestellt.

Reglement SAL

Von allen Seiten (Veranstalter, Programm-Team, Theater am Kirchplatz, Bewerber für die Stelle Leiter SAL) wurde immer wieder betont, dass ein klares und einfaches Reglement für einen solchen Komplex unabdingbar ist. Dieses Reglement soll den wirtschaftlichen Gegebenheiten der Region Rechnung tragen, d.h. eine entsprechende Miethöhe wird der Fall sein. Dabei soll aber dennoch auf die Attraktivität als Veranstaltungsort geachtet werden, d.h. dass für Ortsve-

reine und Schaaner Einwohner weiterhin „Sonderregelungen“ gelten sollen. Es soll aber auch hier klar gemacht werden, welche Dienstleistungen der jeweilige Verein bzw. Veranstalter von der Gemeinde Schaan erhält.

Ein Grundraster wurde durch das Gemeindesekretariat bereits erarbeitet. Es wird Aufgabe des neuen Leiters / der neuen Leiterin SAL sein, dieses Reglement fertig zu stellen. Sobald dies der Fall ist, wird es dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Dem Antrag liegen bei

- Nutzungskonzept SAL
- Programmuster

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt das Nutzungskonzept SAL und stimmt dem Programmuster zu.
2. Der Gemeinderat stimmt dem Programmuster zu. Die entsprechenden Verhandlungen mit dem TaK, allenfalls mit Dritten, sind zu führen. Der Gemeindevorsteher wird beauftragt, mit den Verantwortlichen des TaK eine Leistungsvereinbarung auszuhandeln und dem Gemeinderat zur Bewilligung vorzulegen.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird durch Gemeindevorsteher Daniel Hilti informiert:

- Das Nutzungskonzept stellt eine wichtige umfangreiche Dokumentation dar. In diesem wird das Umfeld des SAL und seine Vorteile beleuchtet. Viele bereits vorhandene Ansichten konnten erhärtet werden.
- Grosser Vorteil des SAL ist, dass viele Flächen auf nahem Raum vorhanden sind, d.h. grosse Veranstaltungen stattfinden können (Säle, Foyer, Lindahof und -platz). Die Kombination Grosser und Kleiner Saal wird sicher angenommen (siehe Balzers). Die Akustik wird sehr gut werden, die Möglichkeiten für Schauspiel sind ebenfalls gut vorhanden, ein weiterer Ausbau ist ohne grosse Kosten und mit relativ wenig Aufwand durchführbar.
- Das Programmteam hat sehr gute Ideen im Bereich Theater und Event gebracht. In den drei Sitzungen wurden wichtige Aussagen gemacht (positive Bewertung der überdachten Anlieferung, Abläufe Parkierung, Nutzungsmöglichkeiten, Eintrittsbereich, Garderobenbedienung, Internetzugriff im Kassabereich u.a.).
- Das Programmuster soll als Ausgangslage / Variante dienen, Anpassungen sind laufend möglich.
- Auf dem gesamten Areal sollen im Jahreslauf 4-5 grosse Anlässe stattfinden: Fasnacht, Jahrmarkt, Schaaner Sommer (z.B. mit einem „Schaaner Kulturfestival“, bereits in der Kulturkommission in Arbeit), Sport- und Gesundheit, Weihnachts- und Kunsthandwerkmarkt (qualitativer Ausbau).
- Verschiedene Bereiche Theater sowie der Bereich Comedy können kostentragend sein.

- Im Bereich Klassik ist noch offen, was passieren soll. Die „Vaduzer Konzerte“ sollen in Vaduz bestehen bleiben, zudem soll keine Konkurrenz geschaffen werden. Der Saal ist aber auf jeden Fall auch für Klassik prädestiniert.
- Im weiteren Musikbereich sind verschiedene Sparten, die alle ansprechen, denkbar, von Jazz bis Volksmusik.
- Für Tagungen, Firmen- und Vereinsfeiern soll genügend Raum bleiben.
- Es soll nicht von Anfang an alles „gefüllt“ werden, sondern der SAL soll auf gewisse Punkte beschränkt sein. Es soll Platz für vieles geben.
- Unbestritten ist, dass der SAL in 1. Linie für die Schaaner Bevölkerung da sein soll.
- In den verschiedenen Themenbereichen sollen keine „grössenwahnsinnigen“ Anlässe statt finden, aber 1-2 mal pro Jahr soll pro Bereich ein Anziehungspunkt von gewisser Klasse vorhanden sein.
- Die Zusammenarbeit mit dem TaK soll genutzt werden. Das TaK ist in dieser Hinsicht ein guter Partner, mit dem bereits guter Kontakt besteht. Die Details sind noch offen. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass das TaK die Bereiche Theater, Klassik und Comedy bespielen könnte, der Bereich Musik ist eher noch offen. Die Gemeinde Schaan soll sich nicht die Chance nehmen lassen, gerade in diesem Bereich mit Sponsoren und Eventfirmen zusammen zu arbeiten.
- Die Gemeinde Schaan leistet jährlich rund CHF 500'000.-- an das TaK. Das TaK ist sich dessen bewusst, dass im Gegenzug gewisse Leistungen im SAL angeboten werden sollen. Es stellt sich aber die Frage, welche Leistungen ohne weitere finanzielle Leistungen der Gemeinde Schaan dies sein können.
- Es soll ein Entwurf für eine Leistungsvereinbarung mit dem TaK erstellt werden. Dabei soll aufgezeigt werden, was das TaK ohne weitere Zuschüsse der Gemeinde Schaan leisten kann, und welche Beträge für welche weiteren Leistungen notwendig wären.
- Es soll eine kleine Gruppe Gemeindevorsteher / TaK / Leiterin SAL installiert werden, um sich intensiv abzusprechen. Durch die heutigen Kommunikationsmöglichkeiten sollten sich wenige Probleme ergeben. Es ist auf jeden Fall klar, dass die Gemeinde Schaan als Eigentümerin des SAL über Aufführungen und Anlässe in letzter Linie entscheidet.

Während der Diskussion werden folgende Punkte besprochen:

- Der Gemeinderat wird über den beruflichen Hintergrund von Veronika Ess (Musikladen Dornbirn) und Christof Huber (incognito productions) informiert.
- Ein Gemeinderat äussert einen Vorbehalt dahingehend, dass dem Steuerzahler nicht viel mehr Kosten für das TaK entstehen sollen. Er möchte zu einem solchen Vorschlag auch noch „Nein“ sagen können.
Dazu wird erklärt, dass jetzt auch nicht abschliessend abgestimmt werde, sondern erst eine Leistungsvereinbarung auszuarbeiten ist. Es gehe auch nicht darum, den Saal zu jedem Preis einfach zu füllen. Nach den jetzigen Erfahrungen fülle er sich „fast von selbst“. Wenn aber 600 Personen eine Veranstaltung besuchen, und anschliessend noch 100 die Schaaner Restaurants oder Geschäfte, sei ein Mehraufwand auf jeden Fall gerechtfertigt, da viel mehr retour komme aus ausgegeben werde. Es sei aber klar, dass nicht „überbordet“ werden dürfe.
- Für die erwähnten Vorbehalte besteht Verständnis. Der Bau hat bei der Bevölkerung grosse Zustimmung gefunden und kostet rund CHF 40 Mio. Die Gemeinde Schaan soll nun auch etwas dafür tun, dass mit diesem Bau das Zentrum belebt und attraktiv gemacht wird.

- Einem Gemeinderat ist es wichtig, dass freie Eventfirmen gleich wie das TaK behandelt werden. Dem wird zugestimmt. Es werde ein Tarifsystem erarbeitet, in welchem es Ausnahmen für Schaaner Vereine oder gewisse Institutionen geben werde. Aber auch bei Vereinsanlässe werde Kostenbewusstsein geschaffen, indem die Leistungen mitsamt Kosten dargestellt werden, auch wenn nur CHF 0.-- verrechnet werden.
- Ein Gemeinderat äussert, dass ihm sehr wichtig wäre, auch in Schaan trotz der „Vaduzer Konzerte“ wegen der tollen Akustik klassische Konzerte von 1. Klasse durchzuführen.
- Der SAL soll für attraktive Fremdproduktionen z.B. von Musicals natürlich offen sein. Es soll aber vermieden werden, wegen Eigenproduktionen wochenlang keine anderen Veranstaltungen in einem der Säle durchführen zu können.

Beschluss (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

111 EXPO 2010 in Shanghai

Ausgangslage

An der nächsten Weltausstellung EXPO 2010, die vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2010 in Shanghai (China) stattfindet, wird auch das Fürstentum Liechtenstein vertreten sein. Nach 1958 (in Brüssel) und 2000 (in Hannover) wird unser Land somit zum dritten Mal an dieser weltweit bedeutendsten Nationenplattform teilnehmen. Hauptziel der Teilnahme Liechtensteins an der EXPO 2010 soll es laut Regierung sein, der Weltöffentlichkeit und dem grossteils chinesischen Zielpublikum den souveränen Staat Liechtenstein durch die Vermittlung eines glaubwürdigen und positiven Liechtenstein-Bildes näher zu bringen, was nicht nur dem Staat, sondern auch der Wirtschaft im Rahmen ihrer geschäftlichen Beziehungen mit China und anderen Staaten zugute kommt. Bestehende Beziehungen zum Gastgeberland, aber auch zu weiteren Teilnehmerländern könnten vertieft und neue Netzwerke geknüpft werden.

Die Gesamtkosten der Teilnahme Liechtensteins an der EXPO 2010 in Shanghai wurden mit CHF 5,8 Mio. veranschlagt. Als Finanzierungsschlüssel und Grundlage für den Einbezug der Gemeinden und der Wirtschaft soll grundsätzlich auf das Modell aus dem Jahr 2000 zurückgegriffen werden. Demnach ist folgende Kostenaufteilung vorgesehen:

Land Liechtenstein:	CHF	4'000'000.–
Stiftung Image Liechtenstein:	CHF	500'000.–
Wirtschaftsverbände:	CHF	650'000.–
Gemeinden:	CHF	650'000.–

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom 22. April 2009 den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 4'000'000.– für die EXPO-Teilnahme mit 16 Stimmen befürwortet.

Der Vorsteherkonferenz wurde im Sinne des vorgesehenen Kostenverteilschlüssels beantragt, dass die Gemeinden ihren Anteil von insgesamt CHF 650'000.– beisteuern. Anlässlich der Vorsteherkonferenz vom 26. März 2009 wurde eine grundsätzlich positive Haltung der Gemeindevorsteher für eine EXPO-Teilnahme kundgetan, welche durch den erwähnten Landtagsbeschluss dann auch noch konkretisiert wurde.

An der Vorsteherkonferenz vom 30. April 2009 haben sich die Vorsteher noch einmal mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Sie vertreten nach wie vor die Ansicht, dass sich die Gemeinden ebenfalls für die EXPO 2010 in Shanghai aktiv engagieren sollen. Insbesondere betonen sie, dass es vor allem in der heutigen schwierigen Wirtschaftslage unverantwortlich wäre, wenn die Gemeinden abseits stehen würden. Zudem könnte eine solche Beteiligung auf internationaler Ebene wertvolle Impulse für unseren Staat, unsere Wirtschaft und im Endeffekt auch für die Gemeinden liefern.

Aus erwähnten Gründen unterstützt die Konferenz der Gemeindevorsteher die Teilnahme Liechtensteins an der Expo 2010 und damit verbunden die vorgeschlagene anteilmässige Beteiligung der Gemeinden an den Gesamtkosten gemäss dem üblichen Kostenschlüssel je Einwohner. Nach diesem Schlüssel entfällt auf die Gemeinde Schaan (bei 5'761 Einwohnern) ein Anteil von 16.19 %, was einem Beitrag von CHF 105'207.48 entspricht. Die Gemeindebeiträge

für die EXPO 2010 bewegen sich in etwa im Rahmen der Beiträge für die EXPO-Teilnahme 2000 in Hannover. Damals stellten die Gemeinden Mittel von insgesamt CHF 607'000.– zur Verfügung.

Antrag

Die Gemeinde Schaan befürwortet eine Teilnahme Liechtensteins an der EXPO 2010 in Shanghai und beteiligt sich an den entstehenden Kosten mit einem anteilmässigen Gemeindebeitrag von CHF 105'207.48, der als Verpflichtungskredit in das Budget 2010 aufgenommen wird.

Erwägungen

Es ist vorausgesetzt, dass bei einem Beschluss der Gemeinde Schaan zu einer Beteiligung in diesem Beschluss inkludiert ist, dass diese Beteiligung den Maximalbetrag darstellt. Dieser Zusatz soll in einen allfälligen Beschluss explizit aufgenommen werden.

Die Vorsteherkonferenz hat sich anfänglich eher gegen eine Gemeindeperteiligung ausgesprochen. Nach den ausführlichen Erläuterungen des Regierungssekretärs wurde die Meinung geändert, da auch die Gemeinden ein Teil des Landes sind und an solchen Grossanlässen beteiligt sein sollten. Den grössten Teil der Finanzierung trägt das Land, die Gemeinden sind mit einem relativ kleinen Teil involviert.

Während der Diskussion werden die folgenden Punkte erwähnt:

- Ein Gemeinderat äussert, dass für ihn der Betrag gesamthaft hoch sei. Wichtig für ihn sei aber, dass China in Land sei, das Menschenrechte und die Umwelt mit Füssen trete. Er werde deshalb dem Antrag nicht zustimmen. Zudem stelle sich auch die Frage, ob das Land Liechtenstein wirklich wirtschaftlich von einer solchen Ausstellung profitiere.
- Ein Gemeinderat hält entgegen, dass er zustimmen werde. In Bezug auf die Menschenrechte könne man streiten, ob die USA oder China besser seien. Er habe eher Mühe mit hohen Summen. Das Land „klotze“ bei solchen Vorhaben immer noch. Schaan sei aber ein Wirtschaftsstandort, die Verbände beteiligen sich, deshalb sei die Gemeinde Schaan in der Pflicht, sich ebenfalls zu beteiligen. Die beantragte Summe sei aber das Maximum.
- Die Frage, ob die Beiträge der Wirtschaft gesichert sind, kann nicht endgültig beantwortet werden. In der Vorsteherkonferenz habe der Regierungssekretär dies aber so mitgeteilt.
- Ein Gemeinderat ist der Ansicht, dass ein „Nein“ ein falsches Signal an die Industrie sei. Der Betrag sei sicher hoch, die Industrie habe in den letzten Jahren aber auch Geld an die Gemeinde Schaan abgegeben. Die Bedenken hinsichtlich China seien auch bei ihm vorhanden, aber ein „Nein“ wäre ein schlechtes Zeichen.
- Ein Gemeinderat verwehrt sich dagegen, ein schlechtes Zeichen setzen zu wollen. Aber gegenüber China sei ein solches Signal wichtig.
- Ein Gemeinderat zeigt sich irritiert zum Vorgehen der Regierung, indem diese den Kredit bereits in den Landtag gegeben habe. Eine Anfrage an die Gemeinden wurde via Vorsteherkonferenz getätigt, aber dies sei keine Zusage, keine klare Antwort. Durch dieses Vorgehen wollte wohl Druck auf die Gemeinden ausgeübt werden. Das Vorhaben sei auch schon lange bekannt gewesen, nun agiere man doch sehr kurzfristig.

Es sei damals gesagt worden, dass die Gemeindevorsteher für die Beteiligung seien, einer der Gemeindevorsteher habe sich aber auch bereits damals dagegen geäussert. Zudem sei kommuniziert worden, dass die Zustimmung der Gemeinden offen sei. Das Thema sei wohl im Verlaufe des Wahlkampfes in den Hintergrund getreten, deshalb werde nun dieses Tempo vorgelegt. Dies sei aber nicht als „Drohung“ zu verstehen und auch nicht als willentliche Verzögerung. Die Vorsteherkonferenz habe auch nicht für die Gemeinderäte zugestimmt.

- Ein Gemeinderat erwähnt, dass bei einer anderen Vorgehensweise ein einheitlicher Abstimmungsstermin für solche Vorhaben zwischen Landtag und Gemeinderäten gefunden werden müsste. Wenn nun Gemeinden „Nein“ sagen, werde eine neue Diskussion notwendig.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass die Thematik Menschenrechte berechtigt sei. Er stelle sich aber die Frage, ob man etwas Gutes tue, wenn man an einem solchen Anlass nicht teilnehme. Es habe in den letzten Jahren auch in China Fortschritte gegeben. Dabei handle es sich aber um einen laufenden Prozess der Öffnung. China sei noch weit von einem idealen Zustand weg. Je mehr sich aber Völker und Menschen treffen, umso mehr bestehe die Chance, etwas zu bewegen. Es sei aber klar, dass es dazu verschiedene Ansichten gebe. Man hätte aber die selbe Meinung bei den Olympischen Spielen vertreten können. Dabei müsse man aber zwischen dem eigenen Gewissen und dem Isolieren eines Volkes unterscheiden.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass sich eigentlich für das Land die Frage stelle, ob man etwas gegen das System in China sagen wolle.
- Die Kostenverteilung ist nach Einwohnerschlüssel vorgenommen worden. Wenn sich nicht alle Gemeinden beteiligen, soll aber am Betrag, welchen die Gemeinde Schaan bei einer Zustimmung zu zahlen bereit ist, nichts geändert werden. Dies kann mit dem Wort „Kostendach“ im Beschluss erreicht werden.
- Ein Gemeinderat äussert, dass man nach einer solchen Diskussion künftig auch bei Aufricht- oder ähnlichen Feiern nicht Taschenmesser aus China, sondern z.B. aus der Schweizer verschenken sollte.
Die Gemeinderäte werden durch Gemeindevorsteher Daniel Hilti informiert, dass an der Aufrichtfeier SAL ein Taschenmesser „Made in China“ an die Handwerker als Geschenk abgegeben wurde. Er hält fest, dass es sich beim Thema Menschenrechte etc. grundsätzlich um ein sehr ernstes Thema handelt. Man müsse aber nicht bei jeder Diskussion immer wieder alles in Frage stellen. Er hält aber auch fest, dass die Gemeinde Schaan erst 5-6 Tage vor der Aufrichtfeier informiert wurde, dass es „Tradition“ sei, den Handwerkern an einem solchen Anlass ein Geschenk zu geben. Dies sei äusserst kurzfristig. In dieser kurzen Zeit (inkl. dazwischen liegendem Wochenende) ein auch qualitativ gutes Produkt mit einem guten Erscheinungsbild zu finden, sei sehr schwierig gewesen. Dem Vernehmen nach haben sich die Arbeiter aber trotzdem gefreut.

Beschlussfassung (8 Ja, 12 Anwesende)

Die Gemeinde Schaan befürwortet eine Teilnahme Liechtensteins an der EXPO 2010 in Shanghai und beteiligt sich an den entstehenden Kosten mit einem anteilmässigen Gemeindebeitrag von CHF 105'207.48 (Kostendach), der als Verpflichtungskredit in das Budget 2010 aufgenommen wird.

113 Zufahrt Tröxlegass bis Energiebrücke, / Vergabe der Belagsarbeiten

Ausgangslage

Die Belagsarbeiten für die Zufahrt ab der Tröxlegass bis zur Energiebrücke wurden in Zusammenhang mit dem Ausbau der Ferndampfleitung durch den Verein für Abfallentsorgung (VfA) im Rahmen des Gesamtausbau ausgeschrieben.

An den Gesamtkosten für die Belagsarbeiten in Höhe von CHF 413'415.95 beteiligen sich die Gemeinde Schaan und das Tiefbauamt mit CHF 34'759.90 für die Belagsarbeiten im Bereich der Zufahrt Energiebrücke. Die Gemeinde Schaan wird die auflaufenden Kosten begleichen und nach Abschluss der Arbeiten und Fertigstellung der Schlussabrechnung den hälftigen Anteil dem Tiefbauamt in Rechnung stellen.

Für diesen Ausbau sind im Voranschlag 2009 unter der Kontonummer 863.501.00.04 der Betrag von CHF 30'000.-- budgetiert.

Die Arbeiten werden durch den VfA als grössten Auftraggeber vergeben. Seitens der Gemeinde Schaan muss der Auftrag noch bestätigt werden.

Dem Antrag liegen bei

- Offertvergleiche

Antrag

Der Auftrag für die Belagsarbeiten der Zufahrt Tröxlegass bis Energiebrücke wird an die Firma Gebr. Hilti AG, Bauunternehmung, Schaan, vergeben zum Offertpreis von CHF 34'759.90 (Anteil Gemeinde und Tiefbauamt).

>>> Kostenvoranschlag CHF 30'000.--

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

114 Verlegen Rosengartenweg, Bereich Benderer Strasse bis Kümmerleweg / Vergabe der Belagsarbeiten

Ausgangslage

An der Sitzung vom 18. Juni 2008, Trakt. 149, genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Verlegung Rosengartenweg im Bereich Benderer Strasse bis Kümmerleweg“ ins geplante Trasse der Umfahrungsstrasse sowie den dazugehörigen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 565'000.-- (Wegverlegung CHF 215'000.--, Wasserleitung CHF 350'000.--).

Die Belagsarbeiten wurden in Zusammenhang mit dem Ausbau der Ferndampfleitung durch den Verein für Abfallentsorgung (VfA) im Rahmen des Gesamtausbau ausgeschrieben. An den Gesamtkosten für die Belagsarbeiten in Höhe von CHF 413'415.95 beteiligt sich die Gemeinde Schaan mit CHF 96'465.05 für die Belagsarbeiten Rosengartenweg im Bereich Benderer Strasse bis Kümmerleweg.

Die Arbeiten werden durch den VfA als grössten Auftraggeber vergeben. Seitens der Gemeinde Schaan muss der Auftrag noch bestätigt werden.

Dem Antrag liegen bei

- Offertvergleiche

Antrag

Der Auftrag für die Belagsarbeiten des Rosengartenweges, Bereich Benderer Strasse bis Kümmerleweg, wird an die Firma Gebr. Hilti AG, Bauunternehmung, Schaan, vergeben zum Offertpreis von CHF 96'465.05.

>>> Kostenvoranschlag CHF 97'000.--

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

115 SAL und Lindaplatz / Umbau und Erdbebenertüchtigung Rathaussaal - Arbeitsvergabe

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurde folgende Arbeitsgattung nach dem Direktvergabeverfahren ausgeschrieben:

BKP 224 Deckungen (Steildächer)

Der Eingabetermin der Offerten war auf Mittwoch, 27. Mai 2009, 17.00 Uhr, festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Donnerstag, 28. Mai 2009 in der Gemeindebauverwaltung.

Die Offerten wurden vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft und das entsprechende Offertvergleichsformular ausgefüllt.

Dem Antrag liegt bei:

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich u. Vergabebeantrag
- Originalofferte

Antrag

Folgender Auftrag wird an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

BKP 224, Deckungen (Steildächer)

an die Firma Martin Jehle Bedachungen Anstalt, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 71'707.20 inkl. 7,6 % MwSt.
> Summe KV CHF 105'000.-- <

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

116 SAL und Lindaplatz / Umbau und Erdbebenertüchtigung Rathaussaal – Auftragserweiterung

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 17. September 2008, Trakt. Nr. 211, den Auftrag für die Zimmermannsarbeiten mit Dachaufbau beim Projekt Dorfsaal zum Betrag von CHF 1'028'569.35 an die Firma Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG, Schaan erteilt. Die Bauarbeiten wurden im internationalen Verfahren ausgeschrieben.

Am 13. Mai 2009, Trakt Nr. 97 hat der Gemeinderat den Verpflichtungskredit für den Umbau und die Erdbebenertüchtigungsmassnahmen beim Rathaussaal bewilligt.

Für die Zimmermannsarbeiten zur energetischen Dachsanierung und Verbesserung des Tages- und Kunstlichtes beim Rathaussaal wurde von der Firma Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG, Schaan eine Nachtragsofferte eingeholt. Die Nachtragsofferte im Betrag von CHF 294'986.35 (Summe KV CHF 306'000.--) liegt vor und wurde vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft.

Auf Grundlage der Arbeitsvergabe vom 17. September 2008 ist die formelle Genehmigung der Auftragserweiterung an die Firma Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG, Schaan im Betrag von CHF 294'986.35 erforderlich. (Auftragssumme bereinigt CHF 1'028'569.35 + CHF 294'986.35 = CHF 1'323'555.70)

Dem Antrag liegen bei:

- Offerteingangsprotokolle
- Offertöffnungsprotokolle
- Offertvergleich und Vergabeantrag
- Originalofferte

Antrag

Die Auftragserweiterung für die Zimmermannsarbeiten mit Dachaufbau an die Firma Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG, 9494 Schaan, im Betrag von CHF 294'986.35 inkl. 7,6 % MwSt. wird genehmigt.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird informiert, dass die Auftragserweiterungen zu den ursprünglichen Preisen vorgenommen werden.

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende, Wally Frommelt im Ausstand)

Der Antrag wird genehmigt.

117 SAL und Lindaplatz / Kunst am Bau - Arbeitsvergabe

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 22. Januar 2008, Trakt Nr. 10, den Auftrag zur Umsetzung des Siegerprojektes aus dem Kunst am Bau-Wettbewerb an die Künstlerin Hanna Röckle erteilt.

Die Künstlerin Hanna Röckle hat mit der Firma Nägelebau GmbH, A-6832 Sulz den Kunst am Bau -Beitrag auf dem Lindaplatz weiterentwickelt. Die Firma Nägelebau GmbH hat die Gestaltungsidee der Künstlerin mit den eingefärbten Fertigteilbetonplatten bautechnisch umgesetzt. Für das Rutschverhalten wurde beim Prüfinstitut Bautest in München ein kombinierter Griffigkeitstest und eine Rauheitsmessung nach den Angaben des beigezogenen Spezialisten Ing. Erich Lanicca durchgeführt. Die Fertigteilbetonplatten erfüllen die Vorgaben des Rutschversuches nach Merkblatt FGSV 407.

Das Angebot der Firma Nägelebau GmbH, Sulz für die Lieferung und das Versetzen der Fertigteilplatten liegt bei CHF 311'531,17 inkl. MwSt.. Das Versetzen erfolgt im Unterakkord durch die Firma Gebr. Hilti AG, Schaan und ist im Preis der Firma Nägelebau GmbH enthalten.

Laut Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen können Beiträge zur Kunst am Bau im Direktvergabeverfahren beauftragt werden. Die Finanzierung ist über das Budget Kunst am Bau abgedeckt

Dem Antrag liegen bei:

- Angebot Firma Nägelebau GmbH, Sulz
- Prüfbericht Bautest, München
- Grundriss Kunstwerk
- Situationsplan Lindaplatz

Antrag

Der Auftrag Fertigteilplatten in Beton wird an die Firma Nägelebau GmbH, A-6832 Sulz, zum Betrag von CHF 311'531,17 inkl. 7.6 % MwSt. vergeben.

> Summe KV CHF 320'000.-- <

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

118 Liegenschaften Im Krüz 44 und Landstrasse 20 / Kredit-genehmigung

Ausgangslage

Das Amt für Umweltschutz verfügte infolge der Nichteinhaltung der Abgasnormen die Sanierung der Heizungsanlage des Wohnhauses Im Krüz 44. An der Sitzung vom 17.09.2008, Trakt. 209, wurden die Arbeiten zur Sanierung der Heizungsanlage an die Firma W. Kaufmann AG Heizung und Sanitär, 9494 Schaan, vergeben.

Ebenfalls infolge der Nichteinhaltung der Abgasnormen wurde die Gemeinde durch das Amt für Umweltschutz aufgefordert, die Heizung in der Mietliegenschaft an der Landstrasse 20 zu sanieren. Gemäss Pachtvertrag vom 07.10.2005 ist die Gemeinde verpflichtet, Ersatzinvestitionen über den notwendigen Unterhalt hinaus auf eigene Kosten zu tätigen.

Die Sanierungen der Heizungen in den Liegenschaften Im Krüz 44 und Landstrasse 20 waren im Voranschlag 2008 vorgesehen.

Infolge der Auftragslage des Unternehmers, sowie firmeninternen Umstrukturierungen des involvierten Heizungs- und Sanitärplaners konnten die Heizungssanierungen vor Beginn des Winters 2008 nicht mehr ausgeführt werden.

Aufgrund der geschilderten Situation ist die Genehmigung eines Nachtragskredites auf den Voranschlag 2009 erforderlich.

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt für die Erneuerung der Heizungsanlage beim Wohnhaus im Krüz 44 einen Nachtrag auf den Voranschlag 2009 von CHF 60'000.--.
2. Der Gemeinderat genehmigt für die Erneuerung der Heizungsanlage bei der Mietliegenschaft Landstrasse 20 einen Nachtrag auf den Voranschlag 2009 von CHF 45'000.--.

Erwägungen

Es wird informiert, dass diese Aufträge 2008 nicht durchgeführt werden konnten. Die Preise sind aber gleich geblieben. Künftig wird sich die Gemeinde Schaan überlegen, die Aufträge neu zu vergeben, wenn die Arbeiten nicht termingerecht ausgeführt werden.

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

120 Vernehmlassungsbericht

Ausgangslage

Bei der Gemeinde Schaan ist ein Vernehmlassungsbericht zur Stellungnahme eingetroffen. Für allfällige Stellungnahmen werden in der Regel interfraktionelle Arbeitsgruppen gebildet oder die entsprechenden Kommissionen beauftragt.

	Frist bis	Stellungnahme empfohlen durch
Vernehmlassungsbericht betreffend die Schaffung eines Gesetzes über die Freizügigkeit für EWR- und Schweizer Staatsangehörige (Personenfreizügigkeitsgesetz; PFZG)	12. Juli 2009	Keine Stellungnahme

Antrag

Auf eine Stellungnahme wird verzichtet.

Beschlussfassung (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

121 Information Tagesschule

Schulleiter Philipp Dünser informiert den Gemeinderat über den Stand und die Entwicklung der Tagesschule Schaan mit folgenden Folien:



Vor dem Start

Infoabende:

- 6. März 08: Informationsabend
- 24. Juni 08: Elternabend

Anstellungen:

- Monika Wenzel
- Mirjam Hasler
- Anja Scherrer
- Petra Beck

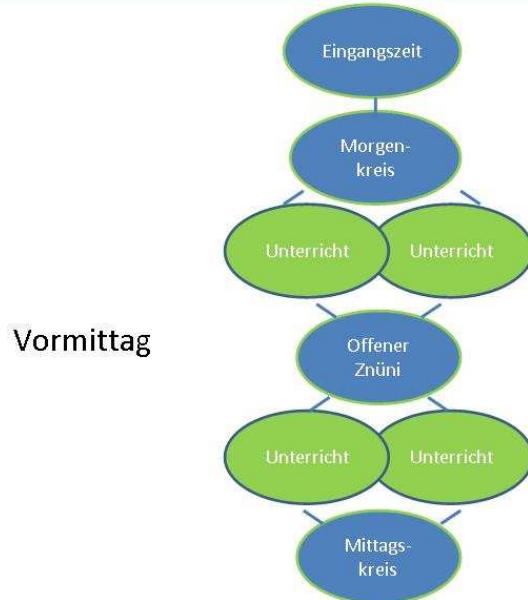
Schulbesuch Gesamtschule Unterstrass

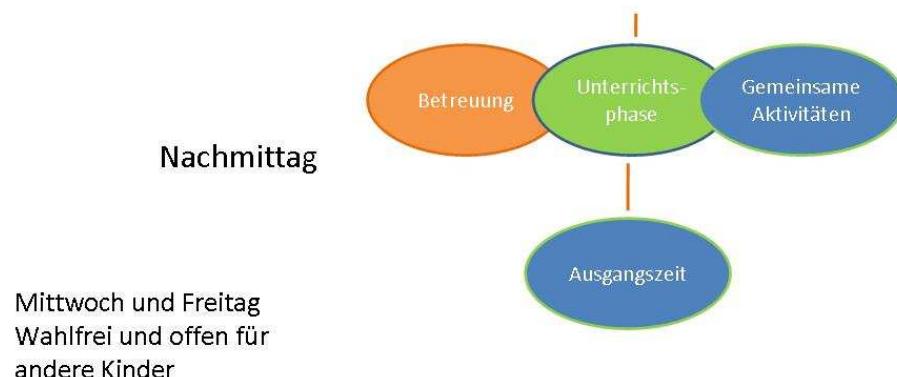
Kinderbetreuungsvertrag (mit Anwalt)

1. Jahr

- guter Start mit 16 Kindern
- kreatives und gut harmonierendes Tagesschulteam
- Umstellungen beim Essen: Schulküche / HPZ / Medienraum
- neu: Hortzimmer

Tagesablauf





Protokollauszug über die Sitzung des Gemeinderates vom 03. Juni 2009





Feedback der Eltern und Kinder

Das Feedback ist sehr positiv.

Die Kinder fühlen sich wohl.

Die Eltern fühlen sich wohl.

Alle Kinder bleiben im nächsten SJ in der Tagesschulkasse!

Neuanmeldungen

Es haben sich 4 neue Kinder angemeldet.



Nächste Schritte

Konkrete Planung des neuen Schuljahres durch
Schulleitung und Tagesschulteam

Beginn der Planung der Tagesschulkasse 2 (3. –
5. Klasse) für das Schuljahr 2010/2011



Angebot für den Gemeinderat

Besuchsmöglichkeiten an der Tagesschule (jeweils vormittags)

Dienstag, 9. Juni
Montag, 15. Juni
Donnerstag, 18. Juni

Anmeldung: duenser.philipp@schulen.li
232 68 40

Während der Diskussion mit Philipp Dünser werden folgende Punkte erwähnt:

- In der Tagesschule wird der übliche Lehrstoff mit den üblichen Lehrmitteln gelehrt.
- Das Thema Tagesschule und -strukturen ist derzeit im ganzen Land aktuell. Vaduz wird eine Tagesschule einführen, Gamprin, Eschen und Triesen arbeiten Richtung Tagesstrukturen.
- Für das neue Schuljahr sind 4 Anmeldungen eingegangen, für 6 Kinder wäre Platz vorhanden. Aus den Kindergärten sind relativ wenige Kinder, da die Eltern diese eher nicht aus der gewohnten Gruppe nehmen möchten. Die Schule ist mit der Gruppengrösse zufrieden.
- Im nächsten Jahr wird wieder ein grösserer Informationsabend für die Eltern statt finden.
- Die Tagesschule ist in gewisser Hinsicht eine „Konkurrenz“ zur Einführungsklasse (EK), da sie im Rahmen der „Basisstufe“ lehrt. Die Kinder können in der 1. Klasse Tagesschule vom Kindergarten bis zur 2. Regelklasse verbleiben und dies auch wenn notwendig ein Jahr länger als üblich. Hier wird allerdings damit nicht „eine Klassenstufe wiederholt“, sondern das Kind „bleibt ein Jahr länger im Klassenverband“. Die Tagesschule ist eine Alternative zur EK, stellt aber keine Tagesstrukturen zur Verfügung.
Die Tagesschule wird als „normale Klasse“ angesehen, die von allen Bereichen Kinder aufnehmen kann, so auch von der EK. EK und Tagesschule sollen und wollen sich nicht gegeneinander ausspielen, jeder Bereich hat seine Berechtigung. Für das neue Schuljahr sind 9 Kinder für die EK angemeldet.
Wenn die Basisstufe landesweit eingeführt wird, wird die EK allerdings nicht mehr notwendig sein.
- Ein Gemeinderat fragt, ob die relativ starren Strukturen wie fixe Zeit bis 16.45 Uhr auf gute Erfahrungen gestossen sind, oder ob daran gedacht wird, diese zu ändern. Dazu wird geantwortet, dass es evtl. eine Änderung geben wird, dass aber im Rahmen dieses Projektes fixe Strukturen gut und wichtig sind.
- In der jetzigen Klasse ist ein Kind nicht aus Schaan. Die Tagesschule ist offen für alle Kinder, soll aber Schaan als Wohngemeinde stärken. Für die 1. Klasse ab dem neuen Schuljahr ist ein Kind aus Gamprin angemeldet, alle anderen Neuanmeldungen sind aus Schaan.
- In der Primarschule besteht Methodenfreiheit. Richtlinie ist in erster Linie der Lehrplan, der Weg zur Erreichung der Lernziele ist frei.

Schaan, 18. Juni 2009

Gemeindevorsteher: _____